

Aktionsplan «Kinder- und jugendfreundliche Stadt Adliswil»

Gem. SRB 2026-107 vom 07.04.2026

Einleitung

Kinder und Jugendliche sollen in Adliswil mitgestalten können, wenn es um Themen geht, die ihren Alltag betreffen. Partizipation stärkt Selbstwirksamkeit, fördert demokratisches Verständnis und ist als Recht in der UN-Kinderrechtskonvention (insbesondere Artikel 12) verankert. Kinder und Jugendliche sind Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt: ihre Perspektiven machen kommunale Entscheidungen relevanter und zukunftsfähiger.

Adliswil ist eine wachsende Stadt in unmittelbarer Nähe zu Zürich und ein attraktiver Wohn- und Lebensraum für Familien. Rund ein Fünftel der Bevölkerung ist unter 20 Jahre alt. Die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien ist seit langem ein zentrales Anliegen von Politik und Verwaltung.

Mit dem Aktionsplan «Kinder- und jugendfreundliche Stadt Adliswil» setzt die Stadt den nächsten Schritt zur strukturellen Verankerung von Kinder- und Jugendfreundlichkeit. Ziel ist es, bestehende Mitwirkungsmöglichkeiten sichtbar zu machen, wo sinnvoll weiterzuentwickeln und ressortübergreifend in die Verwaltungsarbeit zu integrieren. Anliegen von Kindern und Jugendlichen sollen systematischer erfasst und innerhalb der Verwaltung sowie in der politischen Entscheidungsfindung stärker berücksichtigt werden.

Der Aktionsplan entstand in enger ressortübergreifender Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und auf Basis des von der kantonalen Kinder- und Jugendförderung okay zürich begleiteten Projektes Partizipation. Die im Rahmen dieses Projekts durchgeführten Mitwirkungs- und Befragungsformate mit Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern bildeten die Grundlage des Aktionsplans.

Die Massnahmen sind in sechs Aktionsfelder gegliedert: Politik, Verwaltung, Schule, Frühbereich & Familie, Gesundheit & Freizeit sowie Räume & Infrastruktur. Um das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu stärken, sind neben längerfristigen Entwicklungen auch gut sichtbare, kurzfristig umsetzbare Massnahmen wichtig. Der vorliegende Aktionsplan berücksichtigt diesen Aspekt bewusst und setzt auf eine ausgewogene Mischung aus punktuellen Massnahmen und weiterführenden Entwicklungszielen.

Finanzierung

Die Umsetzung der Massnahmen erfolgt grösstenteils im Rahmen der bestehenden Verwaltungsstrukturen. Für jede Massnahme sind - je nach Umfang und Ausgestaltung - bestehende Personalressourcen erforderlich. Die Ressorts sind gefordert, die geplante punktuelle Partizipation von Kindern und Jugendlichen als Haltung in ihrer Aufgabenwahrnehmung mitzudenken, intern zu priorisieren und bei Bedarf in geeigneten Arbeitsprozessen zu verankern. Insbesondere im Ressort Soziales (federführendes Ressort) werden bestehende Personalressourcen gezielt in die Koordination und Begleitung der Umsetzung investiert. Die Haltung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt soll als Querschnittsthema in die alltägliche Arbeit aller beteiligten Ressorts einfließen: nicht als separates Projekt, sondern als integraler Bestandteil der städtischen Entwicklung.

Jede Massnahme ist mit B (Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen) oder Z (zusätzliche Mittel gemäss Finanzkompetenzen der Stadt Adliswil) gekennzeichnet. Massnahmen der Kategorie Z stehen unter dem Vorbehalt der jeweiligen Beschlussfassung und Mittelbereitstellung gemäss Finanzkompetenzen der Stadt Adliswil.

Legende

PR	Präsidiales
BP	Ressort Bau und Planung
BI	Ressort Bildung
EKO	Ressort Einwohnerkontakte
FI	Ressort Finanzen
SGS	Ressort Sicherheit, Gesundheit und Sport
SO	Ressort Soziales
WER	Ressort Werkbetriebe
B	Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen
Z	Zusätzliche Mittel gemäss Finanzkompetenzen der Stadt Adliswil

Übersicht Aktionsfelder, Massnahmen und Umsetzung

	Aktionsfeld / Massnahme	Kurzbeschreibung	Lead	Zeitraumen	Finanz.
1	Kinder- und jugendfreundliche Politik				
1.1	Regelmässige Bedarfserhebung bei Kindern und Jugendlichen	Digitale Befragung bei Kindern und Jugendlichen zu Anliegen und Bedürfnissen als Grundlage für den Dialog zwischen Kindern, Jugendlichen, Politik und Verwaltung.	SO/BI	2026–2030	B
1.2	Zielgruppengerechte Alternative zur Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier	Festlegung, wie der Übergang ins Erwachsenenalter künftig zeitgemäss, wertschätzend und zielgruppengerecht gestaltet werden soll.	SO	2026	B
2	Kinder- und jugendfreundliche Verwaltung				
2.1	Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt	Einsetzung einer verwaltungsinternen Begleitgruppe zur Koordination und Unterstützung der Umsetzung des Aktionsplans.	SO/BI	2026–2030	B
2.2	Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden	Anbieten von Informations- und Kommunikationsformaten zur Förderung einer kinder- und jugendfreundlichen Haltung innerhalb der Verwaltung.	SO	2028–2029	B
3	Kinder- und jugendfreundliche Schule				
3.1	Überblick zu bestehenden Partizipationsformen an Schulen	Erhebung und Aufbereitung bestehender Mitwirkungsformen an Schulen mit Fokus auf Erfahrungsaustausch und Sensibilisierung der schulischen Akteurinnen und Akteuren.	BI	2026–2029	B
4	Frühbereich & Familie				
4.1	Information und Willkommenskultur für Familien im Frühbereich	Aufbereitung und Aktualisierung zentraler Informationen für Familien mit Vorschulkindern sowie Durchführung von Informations- und Vernetzungsanlässen («Babyempfang»).	SO	2026–2030	B
4.2	Verstetigung Familienzentrum	Prüfung und Entscheid zur Weiterführung des Familienzentrums nach Abschluss der Pilotphase 2024–2026.	SO	2026	Z
5	Gesundheit & Freizeit				
5.1	Freizeitangebote am Wochenende	Prüfung und Weiterentwicklung von Projekten zur Freizeitgestaltung Jugendlicher am Wochenende (z. B. MidnightSports).	SO	2026–2030	Z
5.2	Bessere Sichtbarkeit von Angeboten für Kinder und Jugendliche	Prüfung und Optimierung der Präsentation und Sichtbarkeit bestehender Angebote für Kinder und Jugendliche.	SO	2027–2030	B
5.3	Bestandesaufnahme der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche	Bestandsaufnahme der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche sowie Konzeptentwicklung bei Bedarf.	SO/BI	2029–2030	B
6	Kinder- und jugendfreundliche Räume & Infrastruktur				
6.1	Workshop Partizipation und kinderfreundliche Räume	Schulung von Verwaltungsmitarbeitenden zu partizipativer Planung und kinderfreundlicher Raumgestaltung.	FI/BP	2026	B
6.2	Ideenwettbewerb städtisches Bauprojekt	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an einem städtischem Bauprojekt mittels Ideenwettbewerb.	FI/BP	2027–2029	B
6.4	Spielplatzkarte	Erstellung einer Übersicht aller Spielplätze in Adliswil mit Fokus auf Zugänglichkeit und Inklusion.	WER	2027–2029	B

Massnahmen zu den Aktionsfeldern

1. Aktionsfeld Kinder- und jugendfreundliche Politik

Der Austausch zwischen Politik, Verwaltung sowie Kindern und Jugendlichen wird punktuell ermöglicht. Anliegen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden systematisch erfasst und in geeigneter Form an politische Entscheidungsträgerinnen und -träger weitergegeben. Die Bevölkerung wird über ausgewählte Schwerpunkte informiert.

1.1 Regelmässige Bedarfserhebung bei Kindern und Jugendlichen

Die Stadt Adliswil führt regelmässig eine einfache, digitale und altersgerechte Befragung von Kindern und Jugendlichen mit Fokus auf möglichen Austausch- und Mitwirkungsgefässen mit Politik durch. Ziel der Befragung ist es, ihre Anliegen, Bedürfnisse und Themen sichtbar zu machen und als Grundlage für den Dialog zwischen Kindern, Jugendlichen, Politik und Verwaltung zu nutzen. Die Befragung wird inhaltlich schlank gehalten und kann thematische Schwerpunkte setzen. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in zusammengefasster Form und wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht. Auf eine Rückmeldung an die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wird geachtet. Auf Basis der Erkenntnisse aus den Befragungen wird innerhalb des Projektzeitraums geprüft, ob und in welcher Form Austausch- oder Mitwirkungsgefässe (z. B. Mitwirkungsanlass, Jugendvorstoss) auf politischer Ebene in Adliswil sinnvoll und realistisch sind.

Lead

Ressort Soziales
Ressort Bildung

An der Umsetzung beteiligt

Kinder und Jugendliche
Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zeitraumen

2026–2030

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

1.2 Zielgruppengerechte Alternative zur Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Seit 2023 erhalten in Adliswil wohnhafte Jugendliche zum 18. Geburtstag ein persönliches Gratulationsschreiben der Stadt sowie einen Eintritt ins Freibad. Damit werden klassische Jungbürgerinnen- und Jungbürgerformate ersetzt. Um die Wahrnehmung dieser Form der Anerkennung zu evaluieren und allfällige Alternativen zu ermitteln, wurde bei den Jugendlichen eine Umfrage durchgeführt.

Gestützt auf die Ergebnisse der Umfrage soll festgelegt werden, wie der Übergang ins Erwachsenenalter künftig zeitgemäss, wertschätzend und zielgruppengerecht gestaltet werden soll. Ziel der Massnahme ist es, die Wertschätzung gegenüber jungen Erwachsenen zu stärken sowie ihre Verbundenheit mit der Stadt Adliswil und ihre gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe am Stadtleben zu fördern.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil (HGVA)

Zeitraumen

2026

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

2. Aktionsfeld Kinder- und jugendfreundliche Verwaltung

Die Stadtverwaltung setzt sich mit kinder- und jugendfreundlichen Anliegen auseinander und fördert schrittweise eine entsprechende Haltung. Erfahrungen aus ausgewählten Massnahmen dienen als Grundlage für eine weiterführende Sensibilisierung innerhalb der Verwaltung.

2.1 Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zur Unterstützung der Umsetzung des Aktionsplans wird eine verwaltungsinterne Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt eingesetzt. Die Begleitgruppe dient als Austausch- und Koordinationsgefäss und trifft sich 2x pro Jahr für 1 – 2 Stunden (plus punktuell bei ausgewiesenem Bedarf).

Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere:

- der fachliche Austausch zu kinder- und jugendfreundlichen Anliegen innerhalb der Verwaltung
- die Sichtung und Einordnung von Ergebnissen aus Befragungen von Kindern und Jugendlichen
- die Sicherstellung, dass die Kommunikation an die Bevölkerung erfolgt
- das Monitoring der Umsetzung einzelner Massnahmen

Die Unterstützung bei der Weiterentwicklung oder punktuellen Anpassung von Massnahmen Kinder und Jugendliche werden bei Bedarf und in geeigneter Form punktuell in die Arbeit der Begleitgruppe einbezogen. Die Begleitgruppe hat beratenden Charakter und kann Erkenntnisse oder Empfehlungen an zuständige Stellen weiterleiten. Sie erhält ein Pflichtenheft mit Rechten und Pflichten. Sie kann dem Stadtrat Vorschläge unterbreiten. Sie prüft die Rezertifizierung des Unicef-Labels «kinderfreundliche Gemeinde».

Die Rolle, Zusammensetzung, Aufgaben und Arbeitsweise der Begleitgruppe werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Lead

Ressort Soziales

Ressort Bildung

An der Umsetzung beteiligt

Schlüsselpersonen aus ausgewählten Ressorts

Zeitraumen

Aufbau Begleitgruppe: 2026; aktive Zusammenarbeit: 2026–2030

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

2.2 Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden

Die Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeitenden erfolgt aufbauend auf den Erfahrungen der Begleitgruppe und nach der Umsetzung erster ausgewählter Massnahmen des Aktionsplans. In geeigneter und ressourcenschonender Form werden Erkenntnisse, Beispiele guter Praxis und zentrale Anliegen der Kinder- und Jugendfreundlichkeit innerhalb der Verwaltung sichtbar gemacht. Dies kann beispielsweise im Rahmen bestehender Gefässe, interner Kommunikationskanäle oder punktueller Informationsformate erfolgen.

Ziel ist es, Verwaltungsmitarbeitende für kinder- und jugendfreundliche Fragestellungen zu sensibilisieren und aufzuzeigen, wo und wie entsprechende Anliegen im Arbeitsalltag berücksichtigt werden können.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Ressortleitende

Ressort Bildung

Präsidiales

Zeitraumen

2028–2029

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

3. Aktionsfeld Kinder- und jugendfreundliche Schule

Bestehende Möglichkeiten der Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern werden sichtbar gemacht und reflektiert. Erfahrungen aus der schulischen Praxis fliessen punktuell in die Weiterentwicklung partizipativer Angebote im Schulkontext ein.

3.1 Überblick zu bestehenden Partizipationsformen an Schulen

Die Stadt Adliswil verschafft sich einen Überblick über bestehende Formen der Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern an den Schulen. Dabei wird geprüft, welche partizipativen Gefässe und Ansätze bereits bestehen und wie diese im Schulalltag wahrgenommen werden. Der Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch zwischen den Schulen und der Qualität bestehender Angebote, nicht auf deren Vereinheitlichung.

Auf dieser Grundlage werden die gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form aufbereitet. Dies kann beispielsweise in Form einer kurzen Informationsbroschüre oder eines Überblicksdokuments zum Thema «Partizipation in Schulen» erfolgen.

Die Massnahme dient der Sensibilisierung und Unterstützung der im Schulkontext tätigen Mitarbeitenden. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, die Massnahmen sowohl für die Kinder und Jugendlichen selbst als auch für Verwaltung und Politik sichtbar zu machen.

Lead

Ressort Bildung

An der Umsetzung beteiligt

Schulleitungen

Lehrpersonen

Schulsozialarbeit

Bei Bedarf: Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zeitraumen

2026–2029

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

4. Aktionsfeld Frühbereich & Familie

Angebote im Frühbereich sind für Familien gut auffindbar und verständlich aufbereitet. Die Stadt Adliswil unterstützt den Zugang zu bestehenden Angeboten und stärkt die Orientierung von Familien in der frühen Familienphase.

4.1 Information und Willkommenskultur für Familien im Frühbereich

Die Stadt Adliswil stellt zentrale Informationen zu Angeboten, Anlaufstellen und Beratungen im Frühbereich gebündelt und aktuell zur Verfügung. Die bestehende städtische Informationsseite für Familien mit Kindern im Vorschulalter wird regelmässig auf Aktualität, Vollständigkeit und Verständlichkeit überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Kontaktmöglichkeiten werden klar ausgewiesen. Die Informationsangebote werden über bestehende Kanäle aktiv bekannt gemacht. Neuzuziehende Familien werden gezielt auf die städtischen Informationsangebote hingewiesen. Ergänzend führt die Stadt eine vorerst auf 1 – 2 x begrenzte Informations- und Vernetzungsveranstaltung für Erziehungsberechtigte mit Neugeborenen («Babyempfang») durch. Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Angebote im Frühbereich vorzustellen und den Austausch unter Erziehungsberechtigten zu ermöglichen. Eine anschliessende Evaluation dient als Grundlage für die Beurteilung einer möglichen Weiterführung.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Präsidiales

Ressort Einwohnerkontakte

Ressort Bildung

Lokale Akteurinnen und Akteure der frühkindlichen Förderung

Zeitraumen

2026–2030

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

4.2 Verstetigung Familienzentrum

Im ehemaligen Kindergarten Isengrund wird als Pilotprojekt von September 2024 bis Dezember 2026 ein Familienzentrum geführt. Es bietet Begegnungs-, Beratungs- und Informationsmöglichkeiten für Kinder von 0 bis 4 Jahren und ihre Bezugspersonen. Die Verstetigung des Familienzentrums nach Abschluss der Pilotphase soll basierend auf den gesammelten Erfahrungen und dem nachgewiesenen Nutzen geprüft werden.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Lokale Akteurinnen und Akteure der frühkindlichen Förderung

Zeitraumen

Entscheid Verstetigung: 2026; Weiterführung ab 2027

Kostenschätzung

Zusätzliche Mittel gemäss Finanzkompetenzen der Stadt Adliswil (Z)

5. Aktionsfeld Gesundheit & Freizeit

Ideen und Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu Freizeit und gesellschaftlicher Teilhabe werden systematisch erfasst und bei der Weiterentwicklung von Angeboten berücksichtigt.

5.1 Freizeitangebote am Wochenende

Die Stadt prüft geeignete Projekte zur Freizeitgestaltung von Jugendlichen der Oberstufe am Wochenende (bisher «MidnightSports»). Neue Angebote können zunächst für eine Testphase von etwa einem Jahr durchgeführt werden, um Nutzung, Bedarf und Wirkung zu beobachten. Bei Bedarf können Leistungsvereinbarungen mit externen Anbietenden abgeschlossen werden, um klare Rahmenbedingungen und Verantwortlichkeiten sicherzustellen.

Während der Laufzeit des Aktionsplans wird eine Zwischenevaluation durchgeführt, die die bestehenden Angebote mit neuen Projekten vergleicht und mögliche Weiterentwicklungen prüft. Ziel ist es, die Freizeitangebote nachhaltig zu verankern, an den Bedürfnissen der Jugendlichen auszurichten und ihre langfristige Wirkung zu sichern.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Ressort Sicherheit, Gesundheit und Sport

Zeitraumen

2026–2030

Kostenschätzung

Zusätzliche Mittel gemäss Finanzkompetenzen der Stadt Adliswil (Z)

5.2 Bessere Sichtbarkeit von Angeboten für Kinder und Jugendliche

Bestehende Angebote für Kinder und Jugendliche werden hinsichtlich ihrer Sichtbarkeit, Verständlichkeit und Zielgruppengerechtigkeit überprüft. Dabei wird analysiert, ob Informationen die jeweiligen Altersgruppen sowie deren Bezugspersonen wirksam erreichen.

Auf Basis der Analyse werden Optimierungsmöglichkeiten umgesetzt. Ziel ist es, bestehende Angebote klar, ansprechend und altersgerecht zu kommunizieren, damit sie besser wahrgenommen und genutzt werden.

Lead

Ressort Soziales

An der Umsetzung beteiligt

Bei Bedarf: weitere Ressorts oder Organisationen

Zeitraumen

2027–2030

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

5.3 Bestandsaufnahme der Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Eine Bestandsaufnahme der bestehenden Ferienangebote für Kinder und Jugendliche von Kindergarten bis Oberstufe wird durchgeführt. Bei ausgewiesenem Bedarf wird ein Konzept für ein systematisches Ferienangebot entwickelt und dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt. Die Befragung der Kinder und Jugendlichen (Massnahme «Zweijährliche digitale Bedarfserhebung von Kindern und Jugendlichen») dient als Grundlage für diese Massnahme.

Lead

Ressort Soziales
Ressort Bildung

An der Umsetzung beteiligt

Ressort Bildung
Ressort Sicherheit, Gesundheit und Sport
Vereine

Zeitraumen

2029–2030

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

6. Aktionsfeld Kinder- und jugendfreundliche Räume & Infrastruktur

Kinder und Jugendliche werden punktuell in die Planung städtischer Räume und Infrastruktur einbezogen. Erste Erfahrungen sollen zeigen, wie Beteiligung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Stadt Adliswil praktisch umgesetzt werden können.

6.1 Workshop Partizipation und kinderfreundliche Räume

Verantwortliche aus Verwaltung und Fachstellen werden an einem Workshop (extern begleitet, z. B. von UNICEF) in den Themen partizipative Planung und kinderfreundliche Räume geschult. Der Workshop bereitet die anschliessende strukturelle Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in städtischen Bauprojekten vor. Die Inhalte sind praxisorientiert, die Teilnehmenden erhalten konkrete Hinweise zur Umsetzung von Partizipation und interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Lead

Ressort Finanzen
Ressort Bau und Planung

An der Umsetzung beteiligt

Ressort Werkbetriebe
Ressort Bildung (bei Schulprojekten)
Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zeitraumen

2026

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

6.2 Ideenwettbewerb städtisches Bauprojekt

Kinder und Jugendliche bringen ihre Ideen und Perspektiven in ausgewählte städtische Bauprojekte ein, die einen direkten Bezug zu ihrer Lebenswelt haben. Ziel ist es, Bau- und Freiräume zu schaffen, die den Bedürfnissen, Interessen und Nutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen entsprechen und von ihnen gerne und langfristig genutzt werden.

Ein städtisches Bauprojekt mit sichtbarem Bezug zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen (z. B. Schulhaus Kronenwiese, Schulhaus Zopf, Zentrum Ost oder ein öffentlicher Spielplatz) wird gezielt um einen Ideenwettbewerb für Kinder und Jugendliche ergänzt. Dabei werden ihre Sichtweisen, Wünsche und kreativen Ideen systematisch aufgenommen und in die Projektplanung einbezogen.

Für den Ideenwettbewerb wird ein Konzept mit klaren Zielen, einem strukturierten Ablauf und geeigneten Teilnehmungsformaten erarbeitet und umgesetzt. Die Durchführung und Auswertung wird fachlich und methodisch extern begleitet, um eine kind- und jugendgerechte Umsetzung sowie eine qualitativ hochwertige Einbindung der Ergebnisse sicherzustellen.

Lead

Ressort Finanzen

Ressort Bau und Planung

An der Umsetzung beteiligt

Ressort Werkbetriebe

Ressort Bau und Planung

Ressort Bildung

Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zeitraumen

2027–2029

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)

6.4 Spielplatzkarte

Bestehende Übersichten zu Spiel- und Grillplätzen (z. B. SpielGrillplaetzeWeb.pdf) werden überprüft, aktualisiert und hinsichtlich ihrer Vollständigkeit konsolidiert. Ziel ist die Erstellung einer übersichtlichen, systematischen und gut zugänglichen Spielplatzkarte mit sämtlichen Spielplätzen auf dem Stadtgebiet von Adliswil.

Die Spielplatzkarte wird inhaltlich erweitert und ergänzt mit Informationen zur Zugänglichkeit und Inklusion, insbesondere zur Behindertengerechtigkeit (z. B. barrierefreie Zugänge, inklusive Spielgeräte, geeignete Infrastruktur wie Toiletten). Dadurch soll Familien mit unterschiedlichen Bedürfnissen eine gezielte und informierte Freizeitplanung ermöglicht werden.

Die Karte wird grafisch ansprechend aufbereitet und über die bestehenden Kommunikationskanäle der Stadt Adliswil aktiv beworben (z. B. Website, soziale Medien, Stadtbrief). Ziel ist es, die Spielplatzkarte als bekanntes und hilfreiches Instrument für Familien und Jugendliche zu etablieren und die Nutzung der öffentlichen Spiel- und Begegnungsräume zu fördern.

Lead

Ressort Werkbetriebe

An der Umsetzung beteiligt

Ressort Soziales

Präsidiales

Begleitgruppe Kinder- und jugendfreundliche Stadt

Zeitraumen

2027–2029

Kostenschätzung

Umsetzung im bestehenden Budgetrahmen (B)